

Die Sache darf als abgeschlossen betrachtet werden--  
Hier wurde eine eindeutige Lösung gefunden--  
Die Grabhöhle effizient verschlossen--  
Da kommt niemand hinein und noch weniger heraus--  
Ja, der Stein, beruhigend wuchtig--

Wo der liegt, rührt sich nichts mehr--  
Jetzt können wir ruhig schlafen--  
Das Leben muß doch weitergehn--

Ja, die Steine—  
Immer noch gibt es sie—  
Immer noch halten sie nieder—  
Wie immer sie heißen mögen—  
Der Stein, der Feigheit heißt oder Angst—  
Der Stein der geistigen Unbeweglichkeit und Trägheit—  
Und jener Stein der verhärteten Herzen—  
Des Zynismus und der Gleichgültigkeit—  
Des Festhaltens an Machtpositionen um jeden Preis—  
Und der Stein der Hybris, die keinen Einbruch Gottes in unsere Welt zulassen will—  
Weil sie glaubt an den Durchbruch in die Grenzenlosigkeit ihres Fortschritts durch Technik  
und  
Wissenschaft--

Doch wer weiß—  
Ob sie nicht am Ende alle hochgehn, wie Zündholzschachteln zusammenbrechen—  
Ähnlich wie damals—jener eine Stein, zur Seite geworfen—  
Um ihm Platz zu machen—  
Ihm, dem über alle Zeiten hinweg Lebendigen—

Ostermeditation 2011  
Abt Otto Strohmaier